

Bericht des Vorstandes zur Mitgliederversammlung am 30. Juni 2022

für das Jahr 2021

Vorbemerkung

Nach wie vor beeinträchtigte die Covid-19 Pandemie unsere Arbeit. Dies gilt sowohl für Aktionen als auch unsere Öffentlichkeitsarbeit in Hofheim bis in diesen Frühsommer hinein. Auch die Kooperation mit unseren Partnern in Tenkodogo war durch die Pandemie erheblich erschwert. Dazu kam die sich verkomplizierende politische und Sicherheitslage in Burkina Faso, eine nicht unerhebliche weitere Herausforderung: Seit einigen Jahren, zunehmend aber im Jahr 2020, verstärkten sich terroristische Angriffe auf Zivilpersonen, auf Vertreter des Staates (Polizei, Bürgermeister, Schulen usw.) sowie immer häufiger tödliche Angriffe auf Militärposten und Militärlager. Dazu später mehr...

Unsere Präsenz in Hofheim / Märkte

Unsere Präsenz auf Stadtfesten litt stark unter den Auswirkungen der Pandemie. Im Rahmen des Möglichen der Covid-Vorgaben waren wir aber zu sehen und zu finden. Die kurze Zeit im Sommer nutzten wir, um wieder mit Weinverkauf im Chalet des Vereinsrings Hofheim unsere Kasse zu füllen. Mit großem Erfolg – Details dazu im Kassenbericht.

Wir haben den Verkauf von direkt aus Burkina Faso importierten Kunsthandwerk und Textilien weiter ausgebaut und auch den Verkauf gesteigert. Der Katalog dazu befindet sich nach wie vor auf unserer Internetseite – allerdings noch ohne die gerade per Post eingetroffenen neuen Stücke. Wir sind alle glücklich darüber, dass die Resonanz so gut war. Ein Besuch unserer Seite lohnt sich aber dennoch. Mehr dazu von Gisela Stang etwas später.

An den folgenden Gelegenheiten 2021 war der Freundeskreis mit einem Info- und Verkaufsstand beteiligt

- **28. und 29. 8.2021 – Weinchalet**
- **26.9. 2021 – (Tag der Vereine, der in einem Regenchaos endete.)**
- **9. Und 10.10 - Herbstmarkt anstatt Gallusmarkt**

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Pressearbeit ist nach wie vor Corona bedingt dünn. Lediglich auf die Verkaufsstände haben wir über Pressemitteilungen und natürlich über Facebook sowie größeren Aussendungen per E-Mail hingewiesen.

Facebook und Internet

Inzwischen haben wir über 327 Abonnenten unseres Facebook-Profiles. Diese können aber gerne noch mehr werden. Hier wäre es sehr hilfreich, wenn Follower und Abonnenten

unsere Beiträge liken, kommentieren oder besser noch auf ihren eigenen Seiten teilen würden.

(Screenshot) Unser Internetauftritt www.freundeskreis-hofheim-tenkodogo.de ist stark pflegebedürftig. Da ist in den letzten Monaten vieles unerledigt liegengeblieben. Anders aber unser Facebook-Profil, das regelmäßig mit Nachrichten, Fotos und Links auf spannende Veröffentlichungen anderen Orts aktuell gehalten wird.

Mitgliederinformation

Immer wieder versuchen wir Sie/Euch, unsere Mitglieder, und auch Sie/Euch, unsere UnterstützerInnen, per E-Mail über Neuigkeiten zu informieren, den sehr informativen Newsletter der DBFG an Sie weiterzuleiten sowie die Einladungen zu unseren Aktivitäten zukommen zu lassen. Bei dem Jahrestreffen der Deutsch-Burkinischen Gesellschaft wurde intensiv diskutiert, ob der Newsletter zu viel wäre. Hier wäre eine Rückmeldung gut.

Zwei **Mitgliederversammlungen** fanden statt – das Treffen im Mai konnte allerdings nur per ZOOM durchgeführt werden. Gleichwohl konnte der neue Vorstand gewählt und die überarbeitete Satzung beschlossen werden. Die zweite im Oktober fand hybrid statt unter Teilnahme unseres Projektpartners Abbé Mathieu Balima von OCADES. Über Internet wurde das Treffen auf die Computer zuhause digital übertragen und weitere 15 Personen verfolgten das Geschehen persönlich vor Ort. Es war ein gelungenes Experiment.

Der Versuch den **Stammtisch** wiederzubeleben war allerdings ein Misserfolg. Wir haben ihn mangels Resonanz abgesagt. Im aktuellen Jahr sieht die bisherige Bilanz nicht so schlecht aus. Wir bleiben am Ball – das nächste am 14. Juli 2022, wieder um 19.00 Uhr in der Gaststätte Turnhalle Marxheim. Sie sind/Ihr seid herzlich eingeladen.

Die **Zahl der Mitglieder** des Freundeskreises allerdings stagniert bzw. ist leicht zurückgegangen. Damit hat der Freundeskreis mit Stand 31.12. 2021 69 (2020: 71) Mitglieder, von denen sich rund 20 an unseren Marktständen engagieren. Ein Austritt, zwei verstorben; ein neues Mitglied konnten wir gewinnen.

Eine **Reise nach Tenkodogo** fand leider wieder nicht statt. Angesichts der Ausweitung terroristischer Übergriffe ist leider davon auszugehen, dass das auch im laufenden Jahr 2022 nicht möglich sein wird.

Der Vorstand

hat 2021 zehn Mal getagt, davon viermal digital per Zoom. Dazu zwei Zoom-Meetings mit Abbé Mathieu, um bestehende Fragen zum Bau der Krankenstation zu klären. Es war nicht immer einfach, aber über die Monate hinweg entwickelte sich ein sehr konstruktives Zusammenarbeiten.

So hat sich im Jahr 2021 die Situation grundlegend verbessert: die Kommunikation zwischen OCADES und dem Freundeskreis funktioniert wieder, Emails und Messenger-Nachrichten werden schnell ausgetauscht, die Video-Meetings mit Abbé Mathieu fanden statt. Unser Partner betonte dabei mehrfach, dass OCADES unbedingt das gemeinsame Projekt

„Krankenstation“ realisieren wolle. Dies hat sich bis heute gezeigt – die Bauarbeiten gehen zügig voran.

Der Vorstand hat, wie gut zu sehen intensiv gearbeitet. Nach dem völlig unabsehbaren Tod unseres gerade gewählten 2. Vorsitzenden Dr. Philipp Andreas Hessler standen wir erst einmal unter Schock. Wie sollte es weitergehen? Wir entschlossen uns auf eine umgehende Nachwahl zu verzichten. Stattdessen erklärte sich Claudia Biering bereit versuchsweise als „Hospitantin“ im Vorstand mitzuarbeiten. Nach der Tragik jetzt der Glücksfall. Sie arbeitete sich gut ein, engagierte sich aktiv im Vertrieb von Kunstgewerbe und Textilien, wie auch an den Verkaufsständen. Jetzt hat sie sich auch bereit erklärt, ganz formell als Beisitzerin mitzuarbeiten und dafür heute zu kandidieren.

In den letzten Jahren wuchs unsere Arbeit immer mehr an (Projekte in Tenkodogo, Ein- und Verkauf des Kunstgewerbes, Vertrieb über Webseite und Facebook, sonstige Veranstaltungen). Das hat allerdings dazu geführt, dass einige kaum weniger wichtige Arbeitsfelder vernachlässigt, oder völlig unbearbeitet blieben. Dazu gehört das weite Feld von Öffentlichkeitsarbeit und Soziale Medien, Konzeption und Organisation von (Bildungs-) Veranstaltungen, Mitgliederbetreuung.... Es wäre wunderbar, wenn die Eine oder der Andere Lust und Zeit dafür hat, sich dafür zu engagieren. Aber auch neue Arbeitsbereiche können stattdessen organisiert werden. Lasst uns darüber reden. Specht uns an, jedes Vorstandsmitglied steht dafür zur Verfügung.

Projekte in Tenkodogo und ihr aktueller Stand

Die endgültige Abwicklung der Finanzierung des Schulerweiterungsbaues in Goursampa zog sich noch bis 2021 hin. Mit Mail vom 28.2.2021 erklärte das BMZ nach vertiefter Sach- und Finanzprüfung schließlich das Projekt als abgeschlossen. (Foto)

Eine Reise nach Tenkodogo, um vor Ort die offenen Fragen zu klären, war und sind aufgrund der Corona-Pandemie sowie mehr und mehr der Bedrohungen durch Terror und marodierende Banden nicht möglich bzw. ratsam.

Im September wurde vereinbart zur Vorbereitung der Krankenstation auf dem deren zukünftigen Gelände einen neuen Brunnen zu bohren. Gutes und ausreichendes Trinkwasser wurde schnell gefunden und die Pumprohre verbaut. Anders als in Goursampa wurde keine Handpumpe installiert, sondern ein Wasserturm mit einem 5000 Liter Behälter. (3 Fotos) Die erforderliche Pumpe wird elektrisch mit Hilfe von Solarstrom betrieben. Im Januar 2022 wurde die Konstruktion den Dorfcchefs und der Gesundheitsbehörde übergeben. Sie sind in Zukunft für Wartung und Betrieb verantwortlich. Wir finanzierten den Bau mit 12.000 Euro komplett aus Eigenmitteln.

Zum 1.1.2022 konnten wir den Kooperationsvertrag mit OCADES um vier weitere Jahre verlängern.

Von der Idee zur Realisierung – Die Krankenstation in Zano

Schon lange hatten wir die Idee für eine Krankenstation im Kopf, doch der Weg dorthin war lang und teilweise auch sehr kompliziert. Konkret begann es zu werden, als die

Schulerweiterung 2019 erfolgreich abgeschlossen und an die Schulbehörde übergeben worden war.

Wo sollte die Krankenstation stehen? Bürgermeister Ouelogo schlug zwei mögliche Standorte vor, beide im Kommunalen Entwicklungsplan 2016-2021 enthalten. (vier Fotos) Zano war uns passende Ort. Er befindet sich in relativer Nachbarschaft von Goursampa und somit konnten wir unsere Arbeit weiter regional konzentrieren. (Foto „Zano“) Unser „Projektdorf“ Zano ist etwa 12 km Krankenhaus und CSPS in Tenkodogo an der N 16 gelegen. Damit wird die bestehende Nord-Süd-Lücke zur nächsten Krankenstation in Cella geschlossen. Von der Krankenstation Zano werden zukünftig über 12.000 Menschen in zehn bis zwölf Dörfer medizinisch grundversorgt.

Die Baupläne sind staatlicherseits standardisiert. Es konnte nach einem Gelände gesucht werden für die Sanitäts- und Geburtsstation, die Apotheke, Wohnungen für Mitarbeiter*innen, (Fotos von anderes CSPS) alle mit Latrinen, und einen Verbrennungsofen für medizinische Abfälle. Im Dezember 2020 wurde das Gelände in einem formalen Akt per Unterschrift und Fingerabdruck (Foto) aller Signatäre der Stadt Tenkodogo zum Zweck des Baus einer CSPS (= Centre de Santé et de Promotion Sociale) übereignet.

Nachdem die ersten Arbeiten an dem Förderantrag für die Krankenstation 2020 wegen Covid-19 auf Eis gelegt worden waren, wurde im März 2021 die Arbeit gemeinsam mit OCADES wieder aufgenommen. Im Oktober schließlich wurde der Antrag bei Engagement Global/Bengo eingereicht und Ende November bewilligt. Nach Erledigung formaler Erfordernisse (Abschluss eines verbindlichen Projektvertrags zwischen uns und OCADES sowie des Abschlusses eines sogenannten Weiterleitungsvertrags zwischen dem BMZ und dem Freundeskreis), konnten kurz vor Weihnachten die ersten 16.000 Euro abgerufen und zusammen mit unserem Eigenbeitrag nach Tenkodogo überwiesen werden. Die Bauarbeiten beginnen endlich.

Irrtum – der beauftragte Bauunternehmer gibt den Auftrag Anfang März zurück. Die Kostenkalkulation sei nicht mehr einhaltbar. Angesichts der Preissteigerungen der letzten Monate gerade bei Baumaterialien (Stahl, Eisen, Holz) sehe sich außerstande den Auftrag zu erfüllen. Das hatte zur Folge für uns: drei KVs, fachliche Prüfung der KVs auf Stimmigkeit und Empfehlung, Änderungsantrag an das BMZ auf Erhöhung des Zuschusses um rund 5.000Euro, und dann warten und warten – die Entscheidung kann nicht getroffen werden, da das Budget des BMZ wg. Umplanung Ukraine auf Halt gestellt war. Zudem erst die Entscheidung des Bundeskabinetts über Bundeshaushalt 2023 über allem hing – Irrsinn in Tüten. Endlich nach mehr als vier Wochen kam am 5. Mai das Go. In der Zwischenzeit hatten wir bereits auf eigenes Risiko die zweite Zahlung über 25.000 Euro veranlasst. Wir wollten nicht riskieren, dass auch der zweite Bauunternehmer wg. Zahlungsproblemen ebenfalls hinwirft.

Bis Ende März wurden vier Animatrices für die Sensibilisierungskampagne ausgebildet. Sie werden rechtzeitig zur Inbetriebnahme der CSPS ihre Informations- und Aufklärungskampagne in den umliegenden Dörfern abgeschlossen haben. (Bei Interesse können wir auch Auskünfte zu Inhalt und Methoden der Vermittlung geben.)

(6 Fotos von der Baustelle) Alle Bauten, außer der Maternité, sind inzwischen bis zum Dach im Rohbau weitgehend abgeschlossen. Die Maternité wird endgültig zum Bau freigegeben, wenn wir heute den entsprechenden vorliegenden Antrag beschlossen haben. Der Rohbau soll im August stehen. Danach kommen die Innenausbauten, Solaranlagen (Insellösungen), Ausstattung dran. Wir hoffen und gehen davon aus, dass die CSPS Ende des Jahres 2022 in Betrieb gehen wird.

Die ersten neuen Probleme sind auch bereits aufgetaucht: Schutzmauer (Foto Maison de Femmes), Wasserleitungen. Im vorliegenden Antrag des Vorstandes werden die aktuellen Entwicklungen behandelt.

Nun abschließend

Zu Fragen der Sicherheit und der politischen Situation in Burkina Faso

- Das zweiten Halbjahr 2020 stand im Zeichen der Wahlen in Burkina Faso unter erschwerten Bedingungen (Terror) die Parlaments- und Präsidentenwahlen am 22.11.2020 statt. Der amtierende Präsident Roch Marc Christian Kaboré wurde trotz wachsender Kritik an seiner Amtsführung und zunehmender Unsicherheit im Norden und Osten des Landes durch islamistische Terrorakte und wachsendem Bandenunwesen im ersten Wahlgang mit absoluter Mehrheit in seinem Amt bestätigt.
- Die Lage im Land ist fragil, insbesondere geschuldet den Angriffen von Islamistischen Terrorgruppen, von aus dem Ruder gelaufenen „Bürgerwehren“ wie auch übergriffigen Militäreinsätzen vor allem im Norden und Osten des Landes (Grenzgebiete zu Mali/Niger). In den Nord und Ost-Provinzen ist die Binnenflucht von mehr als 1,5 Million Menschen ein sehr belastendes Problem. Diese Situation verschärft die Krise des Landes durch die damit einhergehende massive Lebensmittelverknappung, da die Binnenflüchtlinge versorgt werden müssen, da sie durch die Vertreibung aus ihren Dörfern nicht länger selbst von ihrem Land leben können. Die UNO und ihr World Food Program (WFP) sprechen von dreieinhalb Millionen von Hungersnot bedrohten Menschen in Burkina Faso, von bis zu 15 Millionen Menschen in Mali, Niger und Burkina Faso, die humanitäre Hilfe bedürfen.
- Auch in einigen Dörfern Tenkodogos hat sich 2021 die Lage verschlechtert. Unsere Partner vor Ort sprechen sogar davon, dass in den Dörfern der Hunger wieder zurückgekommen sei. Auch hat die Bedrohung/das Bedrohungsgefühl hat in den Dörfern am südlichen Rand des Bezirks Tenkodigo zugenommen. Es wird von Kontrollen berichtet, die Unbekannte auf der Hauptstraße kurzzeitig durchführen. Gerüchte blühen, von einer Schießerei in Tenkodigo wurde im Mai berichtet.
- Ende Januar fand ein Militärputsch statt, in dessen Folge der gewählte Präsident abgesetzt und zeitweilig unter Hausarrest gestellt wurde. Das Parlament wurde aufgelöst, die Verfassung vorübergehend außer Kraft gesetzt. Das Militär übernahm die Regierungsgewalt. Inzwischen ernannte die neue Militärregierung den Ökonomen und Universitätsprofessor Albert Ouedraogo zum Ministerpräsidenten. Sein aus 25 Ministern bestehendes Kabinett besteht fast ausschließlich aus Technokraten. Mitglieder politischer Parteien sind ausgeschlossen.

Nach wie vor aber übt das Militär die Kontrolle aus. Die Aufgabe der Regierung ist einerseits eine bessere Versorgung der Soldaten mit Waffen und Lebensmitteln für ihren Kampf gegen den Terror. Darüber hinaus sollen 2024 wieder ordentliche Wahlen.

- Die anfängliche Unterstützung des Militärs, ja Euphorie über den Putsch durch die Bevölkerung ist inzwischen wieder stark zurückgegangen. Denn für die Versorgung der Menschen hat sich kaum etwas verändert, die Preise steigen stark speziell für Lebensmittel. Erste Proteste wurden bereits laut.
- Unser Projekt „Zano“ ist von diesen politischen Wirren und Problemen ebenfalls betroffen, wenn auch im Wesentlichen nur indirekt. Wie schon 2014/15 nach dem gewaltfreien erfolgreichen Volksaufstand gegen den damaligen Dauerpräsidenten und Autokraten Blaise Campaoré wurden auch dieses Mal alle staatlichen bzw. öffentlichen Ämter neu besetzt mit von der Zentralregierung ernannten Personen. Das heißt für Tenkodogo, dass Bürgermeister Harouna Ouelogo, mit dem wir sehr gut zusammengearbeitet haben, seines Amtes enthoben wurde so wie auch der Medizinische Direktor der Gesundheitsbehörde Dr. Pogonianga Sawadogo. Sein Nachfolger ist im Amt und arbeitet mit unserem Partner OCADES gut zusammen.

Damit schließe ich den Vorstandsbericht ab mit einem kurzen

Ausblick auf 2022:

Die Stichworte dazu lauten:)

- Fortsetzung des Projekts Zano
- Intensivierung der Mitgliederarbeit – Werbung für eine aktive Mitarbeit im Freundeskreis bei Ihnen, den Mitgliedern.
- Geldbeschaffung für Mauer, Wasserleitung und wahrscheinlichen Kostensteigerungen in Zano sowie Solaranlage für die Schule in Goursampa
- Stärkung der Arbeit in Hofheim (Informations- und Bildungsveranstaltungen, Gewinnung neuer Mitglieder, Verbesserung der Arbeitsstrukturen).

Hofheim, 30. Juni 2022

Für den Vorstand: Dr. Rüdiger Schlaga